

GLOBAL 2000

fragt: Was wäre, wenn...

...wir anders
leben würden?

GLOBAL 2000



Die Reihe „Was wäre, wenn...?“ von GLOBAL 2000 stellt mit vereinfachten Berechnungen dar, welche Klimavorteile entstehen, wenn wir in den großen Umwelthandlungsfeldern Wohnen, Mobilität, Ernährung und Konsum einen besseren, ökologischeren Weg einschlagen.

Wir überspitzen dabei bewusst, um Potenziale aufzuzeigen und die Fantasie anzuregen. Es gibt sicher viele „Aber“ in Bezug auf unsere Berechnungen – das Fazit bleibt: Wir **MÜSSEN** und wir **KÖNNEN** etwas ändern!

DU HAST ES IN DER HAND!



IMPRESSUM

MEDIENINHABERIN, EIGENTÜMERIN UND VERLEGERIN: GLOBAL 2000, ZVR 593514598, Neustiftgasse 36, 1070 Wien. **FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:** Bernhard Wohner, **REDAKTION:** Carin Unterkircher, **LAYOUT:** FLAMMEN/Hannes Eder, Sabine Potuschak, **FOTOS:** Cover: unsplash.com/Josh Wilburne

Folgende fiktive Personen sollen unterschiedliche Lebensstile und ihren CO₂-Ausstoß veranschaulichen.

Der Alltag von Susi

Susi ist 25 und lebt mit ihrem Freund in einer 50 m² großen Wohnung in der Stadt. Ihre Altbauwohnung wurde erst kürzlich umfassend thermisch saniert und mit einem Fernwärmeanschluss ausgestattet, der sie auch mit Warmwasser versorgt. Sie bezieht Ökostrom von einem von GLOBAL 2000 empfohlenen Stromanbieter¹ Österreichs und setzt in ihrem Haushalt generell auf Energieeffizienz – sei es bei der Beleuchtung mit LED, einem Herd mit Induktionsplatten oder sonstigen energiesparenden Haushaltsgeräten.

Susi ist Vegetarierin und legt großen Wert darauf, dass ihre Lebensmittel biologisch, regional und saisonal sind. Sie erfreut sich an den Dingen, die sie hat und kauft nur nach, was kaputt geht und nicht mehr reparierbar ist.

Die meisten Wege in der Stadt kann sie mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, somit kann sie auch auf die Anschaffung eines Autos verzichten. In ihrem Urlaub genießt sie die wunderschöne Landschaft Österreichs beim Wandern.



¹ <https://www.global2000.at/der-strom-filz-%C3%B6sterreich>

Der Alltag von Martin

Martin ist 36 und hat sich nach langem Sparen endlich seine lang erträumte Dachgeschoßwohnung in der Stadt gekauft. In dem 125 m² großen Loft hat er genug Platz, den er auch mit niemandem teilen muss. Die Wohnung ist schon alt und wurde bisher nicht saniert, doch Martin mag Altbauwohnungen einfach. Mit der Erdgasheizung bekommt er die Wohnung aber auch im tiefsten Winter so warm, dass er auch im kurzen Hemd nicht frieren muss. Den Stromanbieter hat er nicht gewechselt und bezieht den Strom vom gewöhnlichen Landesversorger. Von LED hält er wenig,

das Licht von 100 W-Glühlampen ist viel schöner und wärmer. Elektrogeräte betreibt er immer die neuesten, die somit zumindest am aktuellsten Stand der Energieeffizienz sind.

Martin ist ein richtiger Fleischtiger – bio, saisonal und regional sind für ihn nur Fremdwörter. Sein Urlaub verbringt er gerne im weit entfernten Ausland. Sein Lieblingsobjekt ist seine Luxuskarosse, die er auch gerne zur Fahrt in die Arbeit benutzt, auch wenn er diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen könnte.



Der Alltag von Thomas

Thomas ist 29 und lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in einem brandneu errichteten Einfamilienhaus am Land. Wenn schon, denn schon, hat er sich gedacht und hat dies in Passivhaus-Bauweise, mit Wärmepumpe und Photovoltaikanlage errichtet. Bei Strom kommt ihm nur Ökostrom aus der Steckdose, mit dem er auch sein E-Auto auflädt. Für das Pendeln in die Arbeit setzt

er jedoch trotzdem auf den Zug, das Auto braucht er nur für die Strecken zwischen den Ortschaften.

Er setzt im Haushalt voll und ganz auf Energieeffizienz und nutzt die Dinge, bis sie irgendwann wirklich nicht mehr reparierbar sind. Im Urlaub reist er und seine Familie gerne mit dem Nachtzug nach Italien.



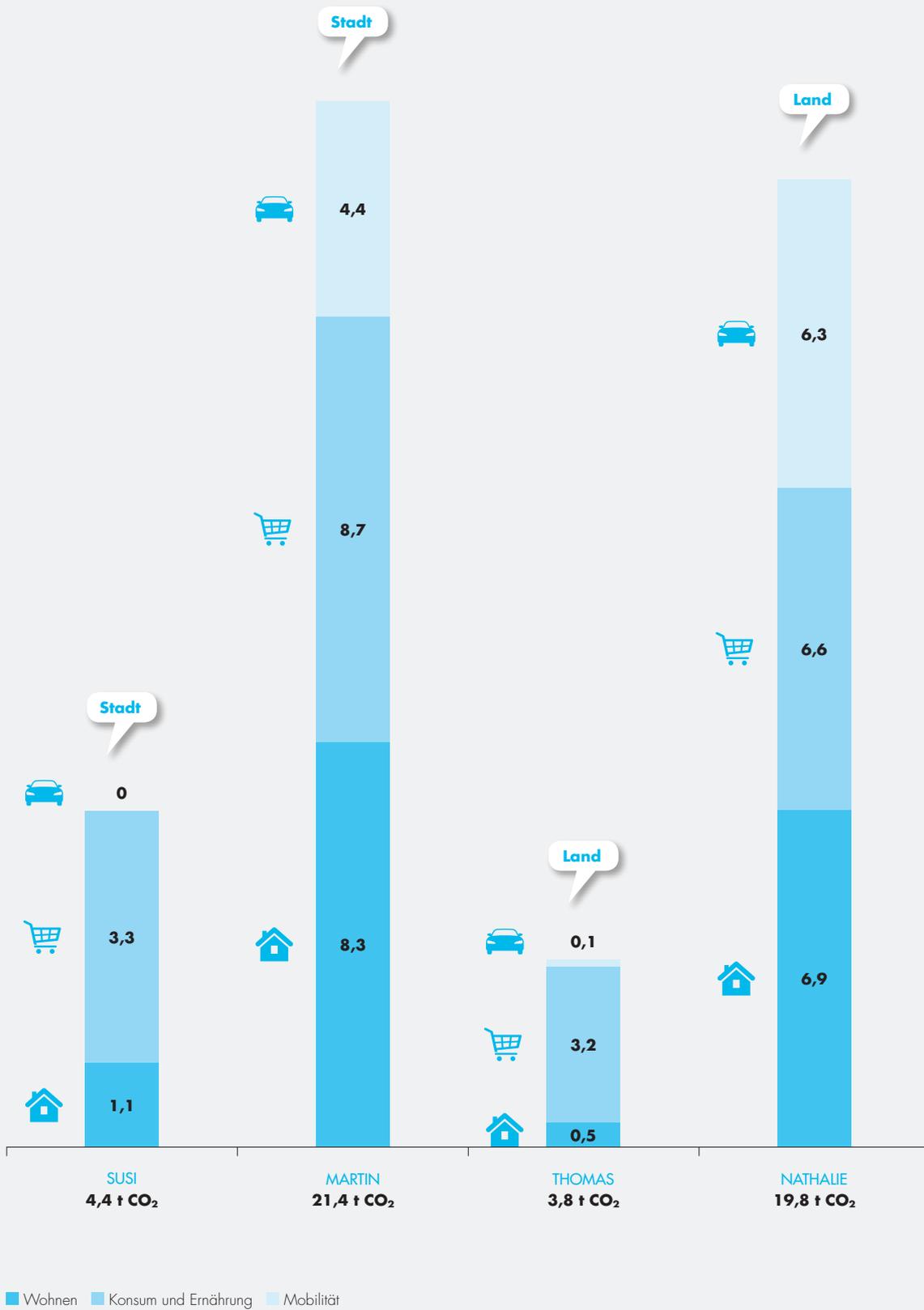
Der Alltag von Nathalie

Nathalie ist 42 und lebt mit ihrem Mann in einem Einfamilienhaus am Land, das sie von der Großmutter geerbt haben. Leider zieht es stark durch Fenster und Wände, aber wenn der Ölkessel auf vollen Touren läuft, kann es auch bei ihnen warm genug werden. Dass man den Stromanbieter wechseln kann, wusste sie bisher gar nicht. Ihre Elektrogeräte sind schon ziemlich alt, auch der Gasherd hat schon einige Jahre am Buckel.

Nathalie isst gerne und regelmäßig Fleisch, vor allem wenn es von Tieren vom Bauern ein paar Häuser weiter kommt. Ansonsten achtet sie beim Einkauf von Lebensmitteln nur auf den Preis. Dem Konsumwahn ist sie nicht verfallen, nur Kleidung shoppt sie gerne und oft. Stolz ist sie auf ihren Geländewagen, mit dem sie einkaufen fährt, FreundInnen trifft und in die Stadt zur Arbeit fährt. Dabei legt sie ganz schön viele Kilometer pro Jahr zurück.



Abbildung 1: Treibhausgasemissionen pro Person und Jahr



Was wäre, wenn...

...wir alle mehr so wie Susi und Thomas statt wie Martin und Nathalie leben würden?

Egal ob wir in der Stadt oder am Land leben, wir haben es in der Hand, umweltschonend durch unser Leben zu gehen. Wir können ein gutes Leben führen, ohne ständig neuen Dingen nachlaufen zu müssen. Wir können zufrieden sein, mit dem was wir haben und unsere Produkte solange verwenden, wie nur möglich und bei Defekt reparieren lassen. Falls dann wirklich mal etwas Neues angeschafft werden muss, dann etwas Gebrauchttes oder bei einem Neugerät ein sehr energieeffizientes.

Wir alle können zu einem Stromversorger mit Ökostrom wechseln, öfter mal das Auto stehen lassen und unseren Urlaub im wunderschönen Österreich genießen, ohne dabei ins Flugzeug steigen zu müssen.

Gegen eine Fahrt mit dem Nachtzug ans Meer spricht natürlich aber auch nichts! Im Supermarkt haben wir bei beinahe allen Lebensmitteln auch die Möglichkeit, Bio-Produkte zu kaufen und auf Tomaten im Winter lässt sich sowieso leicht verzichten. Fleisch ist etwas sehr Wertvolles und kommt nur ein bis maximal zwei Mal pro Woche auf den Teller.

Wenn alle Menschen in der Stadt wie Susi und auf dem Land² so wie Thomas leben würden, würden Österreichs CO₂-Emissionen jährlich **34,3 Millionen Tonnen CO₂eq** betragen.

Wenn alle Menschen in der Stadt wie Martin und auf dem Land³ so wie Nathalie leben würden, würden Österreichs CO₂-Emissionen jährlich **173,5 Millionen Tonnen CO₂eq**⁴ betragen.

² vereinfachte Annahme: Land < 15.000 EinwohnerInnen, Stadt > 15.000 EinwohnerInnen

³ vereinfachte Annahme: Land < 15.000 EinwohnerInnen, Stadt > 15.000 EinwohnerInnen

⁴ Die Berechnungen wurden unter Hilfenahme der Webseite www.co2-rechner.at durchgeführt

MUTTER ERDE ist ein Zusammenschluss des ORF und der führenden Umwelt- und Naturschutzorganisationen Österreichs – Alpenverein, BirdLife, GLOBAL 2000, Greenpeace, Naturfreunde, Naturschutzbund, VCÖ und WWF. Jedes Jahr wird ein anderes relevantes Umweltthema ins Zentrum der gemeinsamen Aktivitäten gestellt. Ziel ist, Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen, Menschen zum Handeln zu bewegen und Umwelt- und Naturschutzprojekte zu unterstützen.

MUTTER ERDE widmet sich 2017 dem Thema Klima, um konkrete Veränderungen in Richtung einer klimafreundlichen Zukunft voranzutreiben. Die GLOBAL 2000 „Was wäre, wenn...?“-Studien sind Teil des aktuellen Schwerpunkts und im Auftrag von MUTTER ERDE entstanden.

